

## Leitlinien der Fortbildung „Kita macht Musik“ – Singen und Musizieren in Kindertageseinrichtungen



**Musik ist Lebensausdruck eines jeden Menschen.** Bereits mit seinen ersten Gurr-Lauten äußert sich ein Baby musikalisch, und erst durch sein lustvolles Spiel mit stimmlichen Lauten, Tönen, Rhythmen und Klangfarben findet es zur Sprache. Dabei erfährt ein Kind zum ersten Mal: „Das habe ich aus mir heraus geschaffen! Ich kann etwas! Ich bin etwas!“ In diesem musikalischen Selbstaussdruck gefördert und unterstützt zu werden, ist das Recht eines jeden Kindes.



**Musizieren lernt man in einer musikalischen Umgebung.** Wenn Kinder in der Kita singen und tanzen, klatschen und trommeln, drücken sie ihre persönliche Kreativität und Fantasie hör- und sichtbar aus. Sie entdecken sich selbst und die anderen mit allen Sinnen. Die Freude an der Musik verbindet sich mit der Freude am Leben, macht sie empfänglich für Schönes und bereichert ihre gesamte Persönlichkeit.

**Durch Musik und Bewegung äußert sich die Befindlichkeit eines Menschen.**

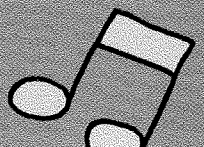
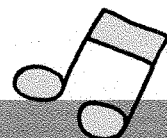
An Stimme und Regungen erkennt man, ob jemand traurig ist oder froh, ruhig oder aufgeregt. Diese Befindlichkeiten sind allen Menschen gleich, egal in welcher Kultur sie aufgewachsen sind. Wird in einer Kita viel gesungen, getanzt und musiziert, äußern sich die Kinder auch in dieser kreativen Sprache und können so wahrgenommen werden.

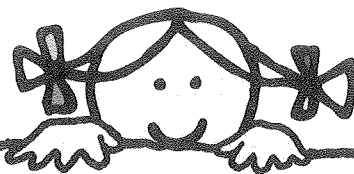
**Gemeinsames Musizieren öffnet und lässt Verbundenheit erleben.**

Lernen Kinder in der Kita typische Kinderlieder, Melodien und Tänze ihrer jeweils eigenen Kultur kennen oder können sie sie vorführen, fühlen sie sich selbst und diesen kulturellen Schatz wertgeschätzt. Zugleich werden Kinder anderer Kulturen eingeladen, sich mit spielerischer Neugier und Freude auf Unbekanntes einzulassen und es vorbehaltlos als schön zu entdecken.

**Musik dient der emotionalen und kognitiven Entwicklung der Kinder.** Durch das gemeinsame Musizieren und Musikhören in der Kita speichern die Kinder viele abwechslungsreiche Lieder und Musikstücke. Auf dieser Grundlage und aus sich heraus erfinden die Kinder eigene Melodien, ohne mit Noten und Tonarten vertraut zu sein. Werden die Mädchen und Jungen mit diesem Gefühl und Können akzeptiert und nicht bewertet, lassen sie sich freudig auf weitere Spiel- und Förderangebote ein.

**Kinder brauchen eine frühzeitige musikalische Anregung.** Nur wenn sie vielfältige Möglichkeiten haben, Musik zu hören und selbst zu musizieren, können sie ihr angeborenes musikalisches Begabungspotenzial erhalten und entfalten. Das verlangt keinen frühen formellen Unterricht. Vielmehr wollen Kinder von Geburt an einen reichen musikalischen Alltag erleben, in dem sich Zuhören, Nachahmen und Experimentieren mit Tönen, Klängen und Rhythmen abwechseln und sie die Chance haben, ihrer eigenen musikalischen Neugier zu folgen.





**Geborgenheit ermöglicht es, Musik mit allen Sinnen wahrzunehmen.** In der Obhut ihrer Erzieherinnen in der Kita öffnen sich die Kinder für neue Anregungen und Eindrücke. Gerade dadurch werden vielfältige sensorische, emotionale und soziale Fähigkeiten der Mädchen und Jungen gefördert. Deshalb sollte es nicht nur ein zusätzliches Angebot Dritter sein, mit Kindern zu musizieren. Vielmehr ist musikalische Bildung ein Teil der frühkindlichen Bildung und gehört zu den Aufgaben der Erzieherinnen. So steht es in den Bildungsplänen der Länder. Deshalb sollte auch das Musizieren in den Konzepten der einzelnen Kitas verankert werden und die gesellschaftliche Diskussion bestimmen.

**Musikalische Förderung bedarf eines soliden musikpädagogischen Wissens.** Kinder wollen in spielerisch zugewandten Alltagssituationen in ihrem kreativen musikalischen und motorischen Ausdruck bestätigt und ermuntert werden und erwarten neue Impulse von den sie betreuenden Erwachsenen. Dies können die Erzieherinnen nur leisten, wenn sie Vertrauen in ihre eigene Musikalität besitzen und sich Grundlagen der frühmusikalischen Bildung angeeignet haben.

**Eine offene Atmosphäre erlaubt, die eigene Musikalität wieder zu entdecken.** Eine gelungene Fortbildung „Kita macht Musik“ – Singen und Musizieren in Kindertageseinrichtungen hilft den Erzieherinnen, ihre eigene Freude am gemeinsamen Musizieren aufzuspüren. Durch ihre wohlwollende Begleitung und ihre Angebote wecken die Dozenten den kreativen Ausdruck der Erzieherinnen. Diese erleben, wie es den gesamten Kita-Alltag bereichern kann, wenn er von Bewegung und Tanz, Atem-, Sprech- und Stimmspielen, Hören und Rhythmus sowie dem Spiel auf einfachen Instrumenten durchdrungen ist und nicht nur hin und wieder musiziert wird.

**„Kita macht Musik“ ist ein Gemeinschaftswerk.** Die Dozenten schätzen die pädagogischen Kompetenzen der Erzieherinnen und erkennen deren bisherige Bemühungen um die musikalische Förderung der Kinder an. Zugleich greifen sie diese Fähigkeiten zur frühen Bildung der Kinder auf und ermutigen dazu, sie auf das Gebiet der Musik zu übertragen. Erfahrungen und Beobachtungen aus dem Kita-Alltag werden während der Fortbildung in gemeinsamen Gesprächen reflektiert, mit Lerninhalten verknüpft und durch Praxisübungen zu neuem Handlungswissen geführt. Auf diese Weise entwickeln die Dozenten gemeinsam mit den Erzieherinnen eine neue Didaktik für die musikalische Bildung und Erziehung in der Kita.

**Erzieherinnen sind die musikalischen Vorbilder der Kinder.** Die Atmosphäre von Wertschätzung und Annahme während der Fortbildung stärkt sie dabei, ihre neu gewonnenen Kompetenzen auf dem Gebiet der musikalischen Bildung und Erziehung mit Selbstvertrauen und Freude in ihrem Alltag umzusetzen. Indem sie mit den Kindern singen, tanzen und musizieren, werden sich die Kinder gern anschließen. Dadurch begreifen die Heranwachsenden ihre Musikalität als natürlich und ganz zu ihnen gehörig und können sie auch ausleben.

